

ÜFA international

36 Schülerinnen und Schüler hatten sich in Begleitung ihrer drei Lehrerinnen und Lehrer und der Schulleiterin, Frau Novak, auf die lange Reise nach Karlsruhe begeben.

Vor ihnen lagen vier interessante und mit viel Programm gefüllte Tage.

Neben dem touristischen Programm, der Besichtigung von Ulm, Augsburg, Straßburg und einer Stadtführung in Karlsruhe verbrachten die kroatischen Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrern die Vormittage an der EBS. Sie nahmen am Unterricht teil, erkundeten das Schulhaus bei einer Schulrallye, im Zentrum stand aber die gemeinsame Arbeit mit den BK-Klassen an Projekten in unseren Übungsfirmen. Beide Schulen streben eine internationale Partnerschaft und Geschäftsbeziehungen zwischen den Übungsfirmen an.



deutsch-kroatisches Üfa-Team mit Üfa-Lehrer, Herrn Ebel



kroatische Schüler



deutsche und kroatische Schüler
während des Unterrichts



deutsch-kroatisches Üfa-Team
mit Üfa-Lehrer, Herrn Weiß

Am letzten Tag in Karlsruhe nahmen sich Frau Vukotić, Herr Pokos (beide Üfa-Lehrer), Frau Klarić (Deutschlehrerin) und die Schulleiterin, Frau Novak, Zeit für ein Abschlussgespräch.



Abschlussgespräch über die Unterschiede der Bildungswege: Von links nach rechts: Herr Pokos, Frau Vukotić (beide Üfa-Lehrer), Schulleiterin Frau Novak und Deutschlehrerin Frau Klarić



Frau Deißler und Frau Klarić



Frau Klarić

Hierbei traten die Unterschiede zwischen deutschen und kroatischen Übungsfirmen deutlich hervor.

Frau Novak, wie kamen Sie auf unsere Schule als Partner?

- Wir haben einen deutschen Partner gesucht für ein europäisches Projekt, wir brauchten eine kaufmännische Berufsschule mit einer Übungsfirma. Im Internet sind wir auf die EBS gestoßen, wir haben Kontakt mit Herrn Bäuerle aufgenommen, er hat gleich zugestimmt. Am 1. 2. 2017 waren wir (Schulleitung und Lehrer) dann zu einem Planungsbesuch in Karlsruhe.

Welche Unterschiede fallen Ihnen auf, wenn Sie Ihre Üfas mit unseren vergleichen?

- Wir sind eine Schule mit ca. 1000 Schülern und haben im Moment 16 Übungsfirmen. Jedes Jahr wird eine neue Üfa gegründet, wenn neue Schüler an die Schule kommen, nach zwei Jahren wird diese dann wieder gelöscht. Die Schüler haben in den letzten beiden Jahren an der Schule mehr Eigenverantwortung in ihren Übungsfirmen als hier, sie haben Führungspositionen inne. Bei Ihnen kommen die Schüler schon in eine bestehende Üfa mit ihren Strukturen und arbeiten dann als Mitarbeiter.
Wir haben für die Geschäftsführung einer Firma eine Webapplication entwickelt, hier wird Microsoft verwendet.
Wir arbeiten weitgehend papierlos, fast alle Vorgänge wickeln wir digital ab.

Wie viel Übungsfirmen sind in der Schülergruppe, die uns besucht, vertreten?

- Wir haben Mitglieder von 13 Üfas dabei! In jeder Klasse sind zwischen 24 und 28 Schüler, jeweils die Hälfte arbeitet in einer Üfa.

Wow, so viele, welche Bereiche sind denn hier?

- Zum Beispiel: Lavendelprodukte, Fastfood, Kaffee, Handys und Playstations, Blumen, Arbeitskleidung, Büromaterial, Schmuck, alkoholfreie Cocktails, ein Reisebüro, ...; eine Firma vertreibt Keramikprodukte, die gibt es sogar real, die stellen wir an der Schule her.

Unsere Firmen betreiben untereinander Handel, arbeiten aber auch mit den Übungsfirmen anderer Schulen zusammen.

Wie viel Schulen mit Übungsfirmen gibt es denn in Kroatien?

- In Kroatien sind es mehr als 90 Schulen mit Üfas. Das sind alle Schulen, deren Schwerpunkt im Kaufmännischen bzw. auf Wirtschaft liegt.

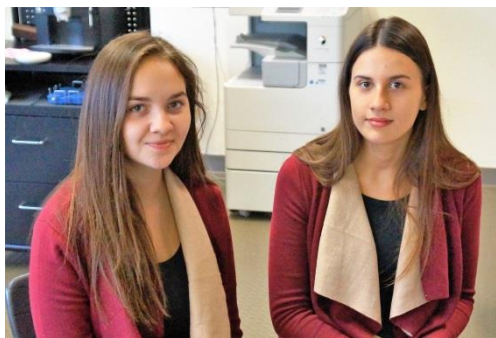
Unsere Schüler nehmen jedes Jahr an der regionalen Übungsfirmenmesse teil, gibt es das bei Ihnen auch?

- Wir veranstalten bei uns in der Schule in der Sporthalle eine regionale Übungsfirmenmesse. Außerdem nehmen wir am Landeswettbewerb der Übungsfirmen teil. Dieser dauert zwei Tage, am ersten Tag muss eine Aufgabe gelöst werden, die sich auf die Unterrichtsinhalte im Fach Wirtschaft der letzten vier Jahre bezieht. Am zweiten Tag beurteilt eine Kommission den besten Stand, Kriterien sind die Präsentation und Aufmachung, das Auftreten und die Kompetenz der Mitarbeiter.

Ihre Schüler sprechen gut Deutsch, welche Fremdsprachen lernen sie?

- Unsere Schüler aus dem kaufmännischen Bereich haben alle Unterricht in Englisch und Deutsch, die aus dem Zweig Hotellerie zusätzlich noch in Französisch, Italienisch und Spanisch.

Dann nutzen wir die Chance gleich und befragen zwei der mitgereisten Schülerinnen, Laura und Elena:



Wie alt seid ihr? – *Wir sind beide 18 Jahre alt und im letzten Schuljahr.*

Welches Berufsziel habt ihr? – *Ich möchte Jura studieren und Anwältin werden. – Ich möchte Wirtschaft studieren und bei einer Firma arbeiten.*

Ihr sprecht gut Deutsch. Wie lange lernt ihr schon Deutsch? - *Wir haben seit acht Jahren Unterricht.*

Wart ihr das 1. Mal in Deutschland? – *Nein, das ist schon das 3. Mal, wir waren schon auf Klassenfahrt in München und haben über Erasmus ein Praktikum in Leipzig gemacht.*

Was hat euch am besten gefallen auf dieser Reise? – *Die Stadt Straßburg, sie hat eine schöne Altstadt und der Weihnachtsmarkt ist wunderschön.*

Was ist für euch der größte Unterschied zwischen Kroatien und Deutschland?

- *In Deutschland gibt es größere Städte und das Leben ist teurer.*

- *Das Schulsystem ist in beiden Ländern völlig verschieden. Bei uns ist zum Beispiel der Schulbesuch kostenlos, bis man 18 ist, danach nicht mehr.*

Letzte Frage: Ihr seid im Partnerlook unterwegs, hat das einen bestimmten Grund?

- *Ja, wir waren gemeinsam shoppen!*

Und wie hat das Projekt unseren deutschen Schülern gefallen?

Die Bilder sprechen für sich:

